



Der Instandhalter Mirko Wolff (links) und der Maschinenbediener Rolf Heinike aus der Maschinenfabrik Meuselwitz beraten gemeinsam, wie sie als Genossen durch eine differenzierte politische Massenarbeit Qualität hohe Auslastung sowie Verfügbarkeit des FMS 2000 noch besser zum Anliegen aller Werktätigen im Bereich machen können.

Foto: Fuchs

hen. Ihnen gehören alle Genossen der Maschinenbedienung, der Instandhaltung, der Werkzeugwirtschaft und die staatlichen Leiter der jeweiligen Schicht an.

Wie wurde dieser Schritt praktisch vollzogen? Die persönlichen Gespräche und die Mitgliederversammlungen haben wir in Vorbereitung der Parteiwahlen unter anderem dazu genutzt, um mit den betreffenden Genossen den neuen Parteaufbau gründlich zu beraten und vorzubereiten. Die Genossen nahmen an der Rechenschaftslegung in ihrer alten Parteilinie teil. Sehr umfassend wurden dort die Ergebnisse und Erfahrungen der politischen Arbeit im FMS2000 eingeschätzt.

Anschließend trafen sich diese Genossen zur Berichtswahlversammlung ihrer neuen Parteilinie. Im Rechenschaftsbericht, der Diskussion und in den Schlußfolgerungen wurde exakt dargelegt, wie

die neuen Genossen vom ersten Tag an voll in die Parteiliniearbeit und das Mitgliederleben der APO 7 integriert werden und welche Schlußfolgerungen sich daraus für die Erhöhung des Niveaus der politischen Führungstätigkeit, des innerparteilichen Lebens und der politischen Massenarbeit ergeben.

An die Spitze dieser 4 Schicht-Parteilinien wurden erfahrene, politisch wie fachlich qualifizierte Kader gewählt, die langfristig für diese Aufgabe vorbereitet wurden und so heute in der Lage sind, sehr flexibel und selbständig ihre Parteilinien zu führen. Sie sichern, daß die Genossen beispielgebend vorangehen und ihre Parteilinien stets politischer Kern und Motor im Arbeitskollektiv sind.

Hans Richter

Parteiliniensekretär im VEB Maschinenfabrik Meuselwitz

Leserbriefe

Wohngebiet, die gemeinsam mit dem Parteilinienaktiv, dem WBA, dem DFD und der staatlichen Beauftragten geschaffen wurde; ...das Eingehen auf alle Wünsche, Vorschläge und Kritiken der Genossen.

Letzteres geschah zum Beispiel im Zusammenhang mit dem Bau einer Heiztrasse, der Rekonstruktion vieler Gebäude, dem geplanten Bau eines weiteren Hauses für ältere Bürger und der Gestaltung des Marktes in unserem Wohnbezirk. Die Parteilinie stellte fest, daß sowohl unsere Genossen als auch viele andere

Bürger dazu eine ganz Reihe von Fragen hatten. Offene Fragen dieser Art sind aber einem harmonischen Zusammenleben nicht gerade dienlich. Sich ihrer nicht anzunehmen hätte den Erfolg unserer politischen Arbeit in Vorbereitung der Parteilinienwahlen beeinträchtigen können.

Um unsere Genossen gut zu informieren und ihnen die Grundlage für sachkundige Diskussionen im Wohngebiet zu geben, hat die Leitung der WPO den Rat der Stadt gebeten, in einer Parteilinienleitungssitzung genau zu erklären, wie und wann die entspre-

chenden, in einer öffentlichen Ratssitzung erläuterten Festlegungen erfüllt werden. In einer Parteilinienversammlung legte der stellvertretende Bürgermeister dann umfassend dar, welche Aufgaben auf kommunalpolitischem Gebiet gelöst werden und welche Veränderungen und Entwicklungen wann und wie herbeigeführt werden. So konnten Unruhe im Wohngebiet abgebaut und Verständnis für die notwendigen Veränderungen geschaffen werden.

Gertraud Richter

Sekretär der WPO 14 der Stadt Zerbst